

Klimaschutzprojekt „Wilder Wald“

- Wald Fürst von Hohenzollern -

CO₂-Bindung durch Waldstilllegung

Die Photosynthese der Bäume ist die natürlichste Art und Weise CO₂ der Atmosphäre zu entziehen und den Kohlenstoff im Holz zu speichern (CO₂-Senke). 50 Prozent der Biotrockenmasse sind reiner Kohlenstoff. Der Wald hat dabei noch viele positive Zusatzwirkungen. Er bietet Erholungsraum für Menschen, Lebensräume für Pflanzen und Tiere, er reinigt Luft und Wasser, schützt den Boden und produziert Sauerstoff.

Darüber hinaus liefert der bewirtschaftete Wald auch nachwachsenden Rohstoff für Holz- und Papierprodukte und trägt zur wirtschaftlichen Wertschöpfung bei. Allerdings beträgt der Holzvorrat und damit die Kohlenstoffspeicherung im bewirtschafteten Wald durchschnittlich nur etwa die Hälfte im Vergleich zum stillgelegten Wald auf demselben Standort.

Die wirtschaftliche „Stilllegung“ eines Waldes bedeutet, dass man darauf verzichtet, Holz daraus zu ernten. Damit erhöht sich der Holz- und damit Kohlenstoffvorrat etwa 30-40 Jahre lang. Dann ist das Gleichgewicht der Baumbiomasse erreicht, in dem sich Kohlenstoff-Zuwachs und -Freisetzung durch Zerfall die Waage halten. Neuere Forschungen zeigen, dass im Boden jedoch weiter zusätzlich Kohlenstoff gespeichert wird. Im stillgelegten Wald werden die wirtschaftlich unrentablen, aber ökologisch wertvollen Zerfallsphasen zugelassen. Ein alter Baum ist Lebensraum für unzählige Tierarten, vom holzersetzenden Bockkäfer bis hin zum Specht, der wiederum Bruthöhlen für viele andere Vogelarten „baut“. Dies erhöht die Biodiversität enorm.

Wald heute stillzulegen, trägt daher zur Erreichung des 1,5°C-Ziels für den maximalen globalen Temperaturanstieg bei.



- Aktueller Kohlenstoffspeicher
- Zusätzlich mögliche Kohlenstoffaufnahme

**Stillgelegter Wald: ca. 150 Hektar
(entspricht 210 Fußballfeldern)**

Senkenleistung: ca. 70.000 tCO₂

Projektlaufzeit: mind. 50 Jahre

Zertifizierung: EN ISO 14064-2:2019

Zertifizierung

Das Klimaschutzprojekt wird vom TÜV NORD nach der international anerkannten Norm EN ISO 14064-2: 2019 unabhängig validiert und verifiziert. Die CO₂-Bindung ist als freiwilliger und zusätzlicher Beitrag zum Klimaschutz geprüft. Als Methodik dient der SILVACONSULT Forest Carbon Standard.

Waldflächen im Projekt



Methodik und Absicherung des Projekts

Durch das Klimaschutzprojekt wird auf die Holznutzung auf Waldflächen des Projekts vollständig verzichtet (Projektszenario). Der Wald wird holzwirtschaftlich „stillgelegt“. Der Kohlenstoffvorrat der Bäume wird sich damit bis zum Gleichgewichtsvorrat eines Naturwaldes erhöhen. Dieser ist etwa doppelt so hoch wie der einer normalen Betriebsklasse im bewirtschafteten Wald auf dem gleichen Standort (Bezugs- oder Referenzszenario). Aus der Differenz in der Kohlenstoffbilanz wird die CO₂-Bindung (Senkenleistung) berechnet. Hinzu kommt der im Boden zunehmende Kohlenstoff in der gleichen Größenordnung. Dieser akkumuliert langsamer und wird daher nur zu 80% angerechnet. Zudem wird ein Risikopuffer von 10% abgezogen. Dieser und die weiteren Modellannahmen sind konservativ gehalten, das heißt, mit den Projektannahmen wird die tatsächliche Senkenleistung unterschätzt.

Das Fürstenhaus von Hohenzollern verpflichtet sich, auf den Projektflächen auf jegliche Holznutzung für mindestens 50 Jahre zu verzichten und die Flächen zu überwachen.

Projektflächen (rot markiert)

Ein Großteil der stillgelegten Waldflächen liegt im Landkreis Sigmaringen im Süden Baden-Württembergs. Darunter Flächen im Donautal bspw. beim Knopfmacher Felsen und der Beuroner Lourdesgrotte; das „Bittelschießer Täle“, ein canyonartiges Durchbruchstal nahe Bingen bei Sigmaringen. Weitere Flächen liegen im Zollern-Alb-Kreis in unmittelbarer Nähe zur Burg Hohenzollern und dem Zeller Horn; sowie nahe Achberg im Landkreis Ravensburg an der Argen.



Projekt und Ansprechpartner

Das Klimaschutzprojekt entwickelt und vermarktet die SILVA CONSULT AG in Kooperation mit go-climate. SILVA CONSULT hat in der Schweiz bereits mehrere vergleichbare Projekte erfolgreich umgesetzt und zertifizieren lassen.

Die Waldflächen sind im Besitz und Management der Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern -FORST.

Kontakt: Dr. Hubertus Schmidtke (hubertus.schmidtke@silvaconsult.ch) und Dr. Carl Ulrich Gminder (carl@go-climate.com)